Die Zukunft kann kommen: Alexander, Eldar, Eitan und Daniel Gul (v. l.) am Pforzheimer Gasometer

SAUBER *EINGETÜTET*

Corona hatte für A. Gul einen positiven Nebeneffekt – die Nachfolgeregelung steht. In der Krisenzeit sind alle drei Söhne ins Familienunternehmen eingestiegen.

Foto: Annette Cardinale

Auch Tochter Shelly Gul (23) unterstützt das Familienunternehmen von London aus als externe Spezialistin für Marketing und Medien

Das wohl für alle Menschen so persönliche Erlebnis Corona hat im Hause A. Gul zu weitreichenden Folgen geführt. Die Zukunft steht. Denn in den Lockdown-Monaten sind unabhängig voneinander alle drei Söhne zur Erkenntnis gekommen, ins Familienunternehmen einsteigen zu wollen. Danach sah es zunächst nicht aus. Der älteste Sohn war in England in einer Unternehmensberatung tätig, der mittlere in der Modebranche in Israel und der jüngste gerade mit dem Studium in Wien fertig, als die Pandemie und damit die Erkenntnis kam, in den Bereich einsteigen zu wollen, den der Vater ganz bewusst außen vor gelassen hatte.

Eitan Gul, seit 50 Jahren Chef seines Unternehmens, ist nicht unbedingt überzeugt von der Idee, Familie und Arbeit miteinander zu kombinieren. Zudem sah und sieht er weiterhin wilde Zeiten auf den Diamanthandel zukommen. In den vergangenen Jahren würde die Entwicklung eher einer Talfahrt als einer Achterbahnfahrt gleichen. Die Kinder sollten in aller Ruhe ihre eigenen Karrieren machen. Dann kam der mentale Richtungswechsel bei den Kindern. Zuletzt war es der mittlere Sohn Daniel, der aushilfsweise auf der Inhorgenta 2024 dabei war und sich während dieser vier Tage in die Branche verliebt hat. Auch der jüngste Sohn Eldar ließ sich nicht von einer einjährigen Schleifausbildung abhalten, sondern bestärken.

Im Familienunternehmen haben die drei Kinder ihren Platz im Team gefunden – und nicht andersherum. „Die Menschen sollen den Job machen, der ihnen Spaß macht“, sagt Eitan Gul. Der aufmerksame Menschenbeobachter hat in seinen 50 Berufsjahren schon Kurierfahrer zu Diamantsortierern gemacht, nachdem er ihnen eine Pinzette in die Hand gegeben hatte. Die Aufteilung der künftigen Arbeitsbereiche seiner Söhne erfolgt nach den jeweiligen Stärken. In lupenreinen Worten hat er die Nachfolgeregelung mit seinen Söhnen besprochen. Bis auf Weiteres bleibt er Chef und trifft die Entscheidungen. Es gibt kein Ausschleichen, keine Teilzeitregelung, alles läuft über seinen Schreibtisch, aber die Entscheidungen werden nun im Konsens getroffen. Ob neue Ideen realisiert werden – egal ob sie von den Kindern oder den Mitarbeitern kommen –, wird stets im Team diskutiert. Weiterhin wird es Dinge geben, die der Chef durchwinkt, obwohl er nicht vom Erfolg überzeugt ist. (Sein Idealbild als „Chef, den man nicht braucht“, bleibt bestehen.) Im Kern aber ist Eitan Gul überzeugt davon, dass es richtig ist, die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen. Neue Anforderungen wie Datenschutz, Compliance, Digitalisierung oder Fachkräftemangel machen ein professionelles Backoffice unverzichtbar. Heute müsse der Geschäftsführer nicht mehr operativer Alleskönner sein, sondern Koordinator eines Teams aus Spezialisten. In 50 Geschäftsjahren hat er viel und beständig gelernt, sagt er, aber zuletzt sei ihm die Geduld bei einigen Themen abhandengekommen.

Die Rollen im Söhne-Team haben sich ganz von allein definiert. Alexander ist der Mann für die Politik, der Außenminister, derjenige, der in Verbänden und auf weltweiten Messen aktiv ist. Daniel ist der Allrounder, Spezialgebiet Einkauf und Korrespondenz mit den Lieferanten. Eldar ist der Mann fürs Produkt. Wer Diamantexpertise sucht, findet sie bei ihm. Von London aus unterstützt Tochter Shelly in allen Fragen zu Marketing und Medien. Die Zukunft des Diamanthändlers A. Gul mitsamt den übergroßen Fußstapfen des Chefs ist somit sauber eingetütet.

Ulrich Voß

→ www.gul.de

Vita

Neben *Eitan Gul* (70) sind künftig alle drei Söhne im Familienunternehmen A. Gul aktiv. *Alexander* (34, Studium: Finanzwirtschaftslehre) übernimmt politische Aufgaben, unter anderem in Gremien, bei Kooperationspartnern, Kunden oder auf Messen. *Daniel* (32, Studium: Diplomatie & Konfliktforschung) ist für den An- und Verkauf zuständig. *Eldar* (29, Wirtschaftsstudium) ist gelernter Diamantschleifer und hält den Kontakt zu Diamantbörsen.